

Auf Jesus hoffen: Teil 2 Lektion 4-4

Sabbatnachmittag, 19. Oktober 2002

Wir müssen in der Schule Christi lernen. Nichts als seine Gerechtigkeit kann uns das Anrecht auf eine der Segnungen des Gnadebundes geben. Lange haben wir gewünscht und versucht, diese Segnungen zu erhalten, sie aber nicht erlangt, da wir an der Idee, daß wir selbst etwas tun könnten, um ihrer würdig zu sein, festhielten. Wir haben nicht von uns selbst weggeschaut und nicht geglaubt, daß Jesus ein lebendiger Erlöser sei. Wir dürfen nicht denken, daß unsere eigene Gnade und Verdienste uns erretten; die Gnade Christi ist unsere einzige Hoffnung auf Erlösung. Durch seinen Propheten verheißt der Herr, "Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird Er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei Ihm ist viel Vergebung." (Jesaja 55:7). Wir müssen der blanken Verheißung glauben, und nicht Gefühl für Glauben annehmen. Wenn wir Gott völlig vertrauen, wenn wir uns auf die Verdienste Jesu als einen sündenvergebenden Erlöser verlassen, empfangen wir all die Hilfe, die wir uns wünschen können.

Wir schauen auf unser Ich, als ob wir die Kraft hätten, uns selber zu erlösen; aber Jesus starb für uns weil wir hilflos sind, dies zu tun. In Ihm ist unsere Hoffnung, unsere Rechtfertigung, unsere Gerechtigkeit. Wir sollten nicht verzweifeln und fürchten, daß wir keinen Erlöser haben, oder dass er keine Gedanken des Erbarmens für uns habe. Gerade jetzt setzt Er Sein Werk für uns fort, und lädt uns ein, in unserer Hilflosigkeit zu Ihm zu kommen und errettet zu werden. Wir entehren Ihn mit unserem Unglauben. Es ist erstaunlich wie wir unseren besten Freund behandeln, wie wenig Vertrauen wir in Ihn, der uns ganz erlösen kann und der uns alle Beweise Seiner grossen Liebe gegeben hat, haben.

Faith and Works, S.36

Sonntag, 20. Oktober 2002

Stürmische Zeiten sind vor uns. Die Erde ist verdorben und wird an Verdorbenheit zunehmen. Aber du kannst vollkommenes Vertrauen in Christus haben. Trotz der Gewalttätigkeit, der Verbrechen, der Aneignung von Geld, zu dem Menschen kein Recht haben, gibt es einen Gott, der König über das Universum ist. Wir sind Seine Kinder, nicht die Untertanen eines launischen Schicksals. Wir, auch du, hast, wenn du die Worte der Ermutigung, die Christus gesprochen hat, liest, das heilige Versprechen, welches die Quellen der Hoffnung erneuert wird. Du darfst dich eines lebendigen Erlöser's erfreuen. Er ist unser auferstandener Herr. Seine Verheißungen sind für alle, die Ihn annehmen.

This Day With God, p.91.

Wir sollen uns nicht am Grabe aufhalten, als ob Christus dort wäre. Wir sollen uns daran erinnern, daß Christus ein auferstandener Erlöser ist. Wir haben einen lebendigen Christus; Er liegt nicht in Josephs neuem Grab. Es gibt solche, die sich immer über etwas in ihrem Leben oder im Gottesdienst beschweren. Ihre Zungen voller Klagen richten grossen Schaden an. Der Herr freut sich nicht über unsere Leiden und Tränen. Er möchte, dass wir gehorsam und mit dankbarer Anerkennung vor Ihm wandeln... Wenn die Versuchung kommt, denke nicht, daß Dir eine merkwürdige Sache wiederfährt, sondern höre die Stimme Gottes, die dir in deiner Prüfung und Versuchung sagt: dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Gott wünscht, dass du Seine Stimme in den Wolken hörst. Es ist eine Stimme des Friedens, nicht des Krieges, die dir sagt auf Jesus, der der Ursprung und Vollender Deines Glaubens ist, zu schauen. Er ist ein Erlöser der fähig und willig ist und danach verlangt, alle, die durch ihn zu Gott kommen, gänzlich zu erlösen. Er erklärt, das Gefühl ihrer Schwachheiten berührt

mich. Die, die ihr Vertrauen in Ihn setzen, werden nie verwirrt. Der Stab des Hirten, der dich am Abbiegen auf merkwürdige Wege hindert, ist nicht ein Übel; er ist eine Gnade. So wird Gott Dich vom Bösen zum Guten ziehen. Das Reinigungsfeuer muß das Gold und Silber vom Abfall reinigen, damit die, die behaupten Christen zu sein, Gott ein Opfer in Gerechtigkeit darbringen können.

Manuscript Releases , Vol. 7, S. 147, 148.

In dem gekreuzigten Christus erblicken wir die Offenbarung der Weisheit und Macht Gottes, die täglich die Seele verwandelt und göttlich ausrüstet um allen Hindernissen und Versuchungen, die uns alle in unserem täglichen Leben begegnen, entgegen zu treten. Es gibt sehr wenig echten Glauben an einen persönlichen Erlöser, der der Seele in jeder Notlage helfen wird. Christus wurde gekreuzigt um unsere Sünden wegzunehmen. Der von den Toten Auferstandene ist unser Vermittler, unser ausgewählter und berufener Fürsprecher, unser Stellvertreter und Bürge in Gottes Gegenwart. Jede Seele kann durch sein Blut Zugang zu Gott haben. In Ihm sind Menschlichkeit und Göttlichkeit verbunden. Es ist genug; alles ist für jede Seele ausreichend zur Verfügung gestellt. Der Nachfolger Christi ist für jede Arbeit und jede Versuchung ausgerüstet. In seinem Wunsch nach Tugend und Heiligkeit trifft er bei jedem Schritt auf den Widerstand der Synagoge Satan's, und er muß sich in einem persönlichen, geistigen Konflikt einsetzen. "Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel."

[Eph. 6:12, margin]- Manuscript Releases, Vol. 13, S. 147.

Montag, 21. Oktober

Wir haben sein Versprechen. Wir haben die Eigentumsurkunden zu den Immobilien im Königreich der Herrlichkeit. Nie wurden Eigentumsurkunden strenger nach dem Gesetz ausgestellt oder lesbarer unterzeichnet, als die, die Gottes Volk ein Recht zu den himmlischen Herrschaftshäusern geben. "Euer Herz erschrecke nicht!," sagt Christus: "Glaubet an Gott und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, würde ich dann zu euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, so will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr sei, wo ich bin." (Johannes 14:1-3).

Alle, die möchten, können unter die Verheißung des Bundes kommen. Der Preis, der für unsere Erlösung bezahlt wurde, das Blut des einzigen Sohnes Gottes, ist wertvoll. Christus wurde durch die harte Prüfung des Leidens versucht. Seine menschliche Natur wurde bis zum Äussersten versucht. Er trug die Todesstrafe für die Übertretung des Menschen. Er wurde Ersatzmann und Bürge des Sünders. Durch Seine Auferstehung von den Toten kann Er die Frucht Seiner Leiden und Seines Todes zeigen. Von Josephs geöffnetem Grab schallt die Verkündigung: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Diejenigen, die an mich glauben und die Werke der Gerechtigkeit, welche ich mache, tun, sind gerechtfertigt, geheiligt, weiss gemacht und geprüft. Sie haben Frömmigkeit und ewiges Leben erhalten."

This day with God, S. 202.

Eine der ernstesten und doch herrlichsten Wahrheiten, die in der Bibel offenbart werden, ist die von Christi Zweitem Kommen, um das grosse Werk der Erlösung abzuschliessen. Am Volk Gottes, das so lange im "Ort des Schattens und des Todes" verweilen musste, wird eine kostbare, Freude bringende Hoffnung gegeben: die Verheißung von seiner Erscheinung, um "Seine Verbannten wieder nach Hause zu bringen". Die Lehre des zweiten Advents ist der eigentliche Grundton der Heiligen Schriften. Von dem Tag an, als das erste Paar sich mit bekümmerten Schritten von Eden wandte, haben die Kinder des

Glaubens das Kommen des Versprochenen, welcher die Macht des Zerstörer's brechen und sie wieder in das verlorene Paradies bringen sollte, erwartet... Henoah, erst der Siebente der abgefallenen Nachkommen der Bewohner von Eden, er, der während drei Jahrhunderten mit Gott auf Erden wandelte, ihm wurde es gestattet aus der Ferne das Kommen des Erlösers zu schauen. Er sagt: "Siehe der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle." Der Patriarch Hiob hat in der Nacht seines Kummers mit unerschüttertem Vertrauen ausgerufen: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, und als der letzte wird er über dem Staub sich erheben... so werde ich doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder."

Der Grosse Kampf, S. 303

Dienstag, 22. Oktober

Glaube ist nicht der Grund für unsere Erlösung, aber er ist der grosse Segen. Er ist das Auge, das sieht, das Ohr, das hört, die Füße, die laufen, die Hand, die greift. Er ist das Mittel, nicht das Ziel. Wenn Christus doch sein Leben gab um Sünder zu erretten, warum soll ich diesen Segen dann nicht annehmen? Mein Glaube ergreift ihn, und folglich ist mein Glaube die Substanz der erhofften Dinge, der Beweis der unsehbaren Dinge. So ruhend und glaubend, habe ich Frieden mit Gott durch den Herrn Jesus Christ.

Glaube, rettender Glaube... ist die Tat der Seele, durch die der ganze Mensch der Obhut und Kontrolle von Jesus Christus übergeben wird. Er bleibt in Christus und durch den Glauben bleibt Christus in der Seele als der Höchste. Der Gläubige übergibt Gott seine Seele und seinen Körper und mit Sicherheit kann er sagen, Christus kann das, was ich Ihm übergeben habe bis zu diesem Tag erhalten. Alle, die dies tun werden, werden zum ewigen Leben errettet werden. Es wird eine Sicherheit geben, dass die Seele im Blut Christi gewaschen, mit Seiner Gerechtigkeit bekleidet und kostbar in den Augen Jesu ist.

6 BC 1073

Gott ist Liebe, Gott ist Leben. Es ist Gottes Vorrecht zu erlösen, wieder aufzubauen und wiederherzustellen. Bevor Grundlegung der Welt wurde der Sohn Gottes zum Sterben bestimmt, und die Erlösung ist das Geheimnis, das von ewigen Zeiten in Stille gehalten wurde. Dennoch ist die Sünde unerklärbar und es kann kein Grund für ihr Bestehen gefunden werden. Keine Seele weiß, was Gott ist, bis sie sich selbst im Licht vom Kreuz von Golgata als Sünder sieht; aber wenn sie in ihrer großen Not nach einem sündenvergebenden Erretter schreit, dann wird Gott ihr als gnädig und barmherzig, geduldig und voller Güte und Wahrheit offenbart. Es ist das Werk Christi, das Verlorene zu erlösen, wiederherzustellen, zu suchen und zu erretten. Wenn wir mit Christus verbunden sind, sind wir auch Teilhaber an der göttlichen Natur und sollen Gottes Mitarbeiter sein. Wir sollen die verletzte und verwundete Seele verbinden, und wenn ein Bruder oder eine Schwester sich geirrt hat, sollen wir uns nicht mit dem Feind in dem Werk der Zerstörung und im Ruinieren beteiligen, sondern mit einem demütigen Geist mit Christus zusammenarbeiten, um eine solche Seele wiederherzustellen.

Die Tatsache, dass wir uns selbst als Sünder mit dem Bedürfnis nach Wiederherstellung und Erlösung erkennen, ist die Grundlage unserer Hoffnung in Christus. Weil wir Sünder sind, haben wir den Mut, uns auf Ihn als unseren Erlöser zu berufen. So lasst uns achtsam sein, dass wir nicht mit dem Irrenden auf eine Art handeln, die anderen sagt, dass wir die Erlösung nicht nötig haben. Lasst uns sie nicht anklagen, verurteilen und zerstören, als ob wir fehlerfrei wären. Es ist das Werk Christi auszubessern, zu heilen, wieder herzustellen. Gott ist Liebe, in sich selbst, in Seinem wirklichen Wesen. Er macht das Beste von dem, das als eine Verletzung erscheint, und gibt Satan keine Gelegenheit zu siegen in dem er das Schlimmste offenbart, oder indem er vor unseren Feinden unsere Schwächen enthüllt.

Review and Herald, Februar 26, 1895.

Mittwoch, 23. Oktober

Nachdem der Feind Adam und Eva zur Sünde verführt hatte wurde die Verbindung zwischen Himmel und Erde aufgelöst; und wäre es nicht um Christi Willen gewesen, so hätte das gefallene Geschlecht nie den Weg zum Himmel gekannt. Aber "Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Christus ist die geheimnisvolle Leiter, deren Fuss auf der Erde ruht und deren letzte Sprosse den Thron des Unendlichen erreicht. Die Kinder Adams werden von Gott nicht einsam und verlassen gelassen; denn durch Christi Gerechtigkeit haben wir Zugang zu dem Vater. Christus sagt: "Wenn jemand durch mich eingeht, der wird gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden." Lasst die Erde fröhlich sein, lasst die Bewohner dieser Welt sich erfreuen, denn Christus hat die Kluft, welche die Sünde gemacht hat, überbrückt und die Erde mit dem Himmel verbunden. Für die vom Herrn Erlösten wurde ein Weg hergestellt. Die Müden und Schwerbeladenen können zu Ihm kommen, und Ruhe für ihre Seelen finden. Der Pilger kann den Wohnungen, die Er hingegangen ist um für die, die Ihn lieben vorzubereiten, entgegenwandern.

Indem Christus Mensch wurde, hat er die Leiter fest auf diese Erde gestellt. Die Leiter reicht in den höchsten Himmel und Gottes Herrlichkeit scheint von ihrer Spitze und beleuchtet ihre ganze Länge. Engel mit von Gott an die Menschen gerichteten Botschaften, und mit von Menschen an Gott gerichtete Bitten und Lobpreis gehen auf und ab. Durch die göttliche Natur war Jesus eins mit dem Vater; und in dem Er Mensch wurde, stellte er sich selbst den Menschen gleich. Er, "ob er wohl in göttlicher Gestalt war, nahm er's nicht als einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäusserte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch." In Jakob's Vision wurde die Verbindung des menschlichen und göttlichen in Christus dargestellt.

Review and Herald, November 11, 1890.

Wie dankbar sollten wir für die Segnungen, die uns angeboten werden, sein; für die Hoffnung, die wir durch das Evangelium haben; für das Opfer Christi, das er darbrachte, damit wir diese Segnungen haben! Er, die Majestät des Himmels, der König der Herrlichkeit, legte seine königlichen Kleider und Krone beiseite, bekleidete seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit, und kam auf diese Erde, um an der Spitze der Menschheit zu stehen. Nach Seiner Kreuzigung und Auferstehung stieg Er in den Himmel, aber Er ging als unser älterer Bruder, um für uns Fürbitte zu tun. Durch ein Leben der Selbstverleugung und einen Tod in Schande, erlöste Er uns, und nun steht Er als unser Fürsprecher vor dem Vater. Er ist die Erlösung für die Sünden aller, die bereuen, Ihn aufnehmen und an Seinen Namen glauben. Mit Seinem menschlichen Arm umfasst Er das gefallene Geschlecht, und mit Seinem göttlichen Arm ergreift Er den Thron des Unendlichen. Wie schwach der Sünder auch sein mag; wieviel oder wie gross seine Übertretungen auch sein mögen, der Erlöser wird ihn annehmen. Christus liebt jedes Glied des menschlichen Geschlechts; denn er hat sie alle mit einem Preis erkaufte – und mit welchem Preis!

Review and Herald, September 3, 1903.

Donnerstag, 24. Oktober

Die göttliche Gunst, die Gnade Gottes, welche uns durch Jesus Christus geschenkt wird, ist zu kostbar, als dass an ihrer Stelle irgendein sogenanntes verdienstvolles Werk von sterblichen, irrenden Menschen gegeben werden kann. Das rühmenswerteste Talent kommt nicht vom Menschen, sondern ist die Ausstattung, die er von seinem Schöpfer erhalten hat, und kann nichts von Gott erkaufen. Gold und Silber können die Gunst Gottes nicht erkaufen; denn der Reichtum dieser Welt ist die anvertraute Gabe

des Herrn. Lasst niemanden denken, dass kostspielige Gaben an Wohltätigkeits Unternehmungen ihn in den Augen Gottes erhöhen werden, oder dass sie für ihn die Gunst des Himmels erkaufen, oder ihm einen Platz in den Wohnungen, die Jesus hingegangen ist um für die, die ihn lieben vorzubereiten, verschaffen. Das kostbare Blut Christi ist gänzlich wirksam. .

Die Auferstehung Christi von den Toten ist des Vater's Siegel für den Auftrag Christi. Es war eine öffentliche Bekanntmachung Seiner völligen Zufriedenheit über das Versöhnungswerk. Er nahm das Opfer, welches Jesus an unserer Statt gebracht hat, an. Es war Alles, was Gott verlangte, vollständig und vollkommen. Kein menschliches Wesen kann durch irgendein eigenes Werk das Werk Christi verbessern. Als Jesus am Kreuz den Ruf "Es ist vollbracht!" ausstieß, haben Herrlichkeit und Freude den Himmel durchdrängt, und Unbehagen befiel die Verbündeten des Bösen. Nach diesem triumphierenden Schrei hat der Welt Erlöser Sein Haupt geneigt und ist gestorben. . . . aber durch Seinen Tod war Er ein Sieger, und Er hat die Tore der ewigen Herrlichkeit geöffnet damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Des Sünder's einzige Hoffnung ist, sich ganz auf Jesus Christus zu verlassen. Unser Angenommensein bei Gott ist uns nur durch seinen geliebten Sohn sicher, und alle guten Werke sind nur das Ergebnis des Wirkens seiner sündenvergebenden Liebe. Sie sind kein Verdienst für uns, und für unsere guten Werke wird uns nichts gegeben, womit wir einen Anteil an der Erlösung unserer Seelen eigen nennen könnten. Die Erlösung ist Gottes kostenloses Geschenk an den Gläubigen, das ihm allein um Jesu willen gegeben wird. Durch den Glauben an Christus kann die gequälte Seele Frieden finden. . . . Er kann nicht seine guten Werke als ein Gesuch für die Errettung seiner Seele vorlegen.

Review and Herald, Jan. 29, 1895

Christus wurde für unsere Sünden gekreuzigt, und wurde für unsere Rechtfertigung aus dem geöffneten Grab erhoben; und er verkündet triumphierend, "Ich bin die Auferstehung und das Leben". Jesus lebt als unser Fürsprecher und bittet für uns vor dem Vater. Er hat die Sünden der ganzen Welt getragen, und hat nicht einen einzigen sterblichen Menschen zum Sündenträger für andere gemacht. Kein Mensch kann die Last der eigenen Sünden tragen. Der Gekreuzigte hat sie alle getragen, und jede Seele, die an Ihn glaubt, soll nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In dem Bestreben des Jünger's Christi nach Vollkommenheit des Charakters, wird er durch seine Gnade für jede Versuchung und Prüfung ausgerüstet. Wenn er von Jesus auf jemand Anderen oder auf etwas Anderes blickt, kann er manchmal Fehler machen; aber sobald er vor der Gefahr in der er sich befindet, gewarnt wird, richtet er seine Augen wieder auf Jesus, welcher der Mittelpunkt seiner Hoffnung auf ewiges Leben ist, und er setzt seine Füße in die Fussspuren seines Herrn und geht sicher weiter. Er sagt erfreut, " Er ist mein lebendiger Fürsprecher vor Gott. Er tötet für mich. Er ist mein Anwalt, und bekleidet mich mit der Vollkommenheit Seiner eigenen Gerechtigkeit. Das ist alles, was ich brauche, um die Scham und Schande für seinen teuren Namen zu ertragen. Wenn Er es zulässt, dass ich Verfolgung ertrage, wird Er mir die Gnade und den Trost Seiner Gegenwart geben, so dass Sein Name dadurch verherrlicht werde."

Review and Herald, May 12, 1896.